



Kurzkonzeption der Kita „Spielhaus“

Pappelgrund 53/54 | 06847 Dessau-Roßlau

Telefon: 0340 / 24089106 E-Mail: kita-spielhaus@dessau-rosslau.de

Stand: 01 | 2026

1. Allgemeine Informationen zu unserer Kita

Adresse: Pappelgrund 53/54
06847 Dessau-Roßlau

Leitung: N.N.
Stellv. Leitung: Gabriele Winger

E-Mail: kita-spielhaus@dessau-rosslau.de
Telefonnummer: 0340 / 24089106

Öffnungszeiten: 06:00 – 17:00 Uhr

Schließzeiten:	20.03.2026	1. Fortbildungstag der päd. Fachkräfte
	15.05.2026	Brückentag
	09.10.2026	2. Fortbildungstag der päd. Fachkräfte
	21.12.2026 – 01.01.2027	Weihnachten/Neujahr

2. Unsere pädagogische Arbeit

Dass Kinder die Fähigkeit in sich tragen, ihren Weg selbst zu gehen und sich durch eigenen Aktivitäten selbst entwickeln zu können, ist unser Grundverständnis.

Wichtig für uns dabei:

- » **Vertrauen** – die entscheidende Grundlage für die frühkindliche Entwicklung. Vertrauen ist die Urquelle, aus der Kinder die Kraft für das Gewinnen neuer Erfahrungen beziehen.
- » **Zutrauen** – etwas den Kindern zuzutrauen heißt für uns, ihnen Wertschätzung und Vertrauen zu vermitteln, sie zugleich herauszufordern, den angemessenen Umgang mit Dingen und Personen zu üben und zu beachten.
- » **Freiheit** – die Freiheit der Wahl von Tätigkeit, Zeit, Raum und Partner ist für uns zentraler Ausdruck für die Achtung des Kindes und wichtigste Grundlage für das Finden des eigenen inneren Bauplans, der eigenen Möglichkeiten und des eigenen Rhythmus.
- » **Zeit** – bei der Gestaltung der Zeitstrukturen geben äußere Zeitrahmen eine verlässliche Orientierung. Innerhalb der festen Tagesstruktur bleibt den Kindern Zeitfenster für die flexible Nutzung.

Grundlage all unserer Handlungen und Überlegungen ist dabei immer das Bildungsprogramm für Kindertagesstätten in Sachsen-Anhalt und das Gesetz zur Förderung und Betreuung von Kindern in Tageseinrichtungen.

Unser Verständnis von:

» **Bildungsauftrag**

Unser eigenständiger Bildungsauftrag besteht in der ganzheitlichen Unterstützung der Handlungs-, Leistungs- und Lernfähigkeit der uns anvertrauten Kinder im Sinne einer umfassenden Persönlichkeitsentwicklung.

» **Erziehungsauftrag**

Wir wollen Kinder dabei unterstützen, ihre eigene Identität zu finden, ihr Selbstwertgefühl zu stärken, eigene und fremde Bedürfnisse abzuwägen und sich auf eine soziale Gemeinschaft einzulassen. So sollen sie im weiteren Verlauf ihrer Entwicklung zukünftige Lebenssituationen angemessen verstehen und selbstkompetent mitgestalten können.

» **Betreuungsauftrag**

Durch den sensiblen, respektvollen Aufbau sowie die kontinuierliche Pflege fester und verlässlicher Bindungsbeziehungen möchten wir den Kindern Beziehungsgestaltung erlebbar machen. Unsere Kinder sollen bei uns Sicherheit, Geborgenheit und Verlässlichkeit erfahren.

Der Übergang von der Familie in die Krippe

» Die Neuaufnahme

Nach der ersten Kontaktaufnahme bieten wir ein Aufnahmegespräch in der Einrichtung an, welches mit der Leiterin und der zukünftigen Bezugsperson geführt wird. Hierbei lassen wir uns viel Zeit, um ausführlich über das aufzunehmende Kind zu sprechen, uns kennenzulernen und die verbindliche Teilnahme der Eingewöhnung zu besprechen.

» Die Eingewöhnung

Wir orientieren uns während der Eingewöhnungszeit an dem sogenannten „Berliner Eingewöhnungsmodell“, um die Kinder auf ihrem Weg zum selbsttätigen und selbstbewussten Menschen zu unterstützen.

So individuell die Kinder und ihre Bezugspersonen sind, so unterschiedlich gestaltet sich auch die Dauer der Eingewöhnungsphase. Die Kinder und deren vertraute Bezugspersonen aus der Familie (Vater, Mutter, Oma, Opa, usw.) brauchen Zeit, um die neue Umgebung und die noch fremden Personen kennenzulernen.

In diesem Prozess beginnt auch die wichtige Beziehungsarbeit mit den Personensorgeberechtigten, damit unsere gemeinsame Krippenzeit und -arbeit gut gelingen kann. Daher ist es uns ein großes Anliegen, auch den Erwachsenen Raum, Zeit und Offenheit für ihre Fragen, Ängste und Sorgen zu geben.

Der Übergang von der Krippe zum Kindergarten

Durch gegenseitige Besuche und Begegnungen im Haus und auf dem Außengelände oder durch Bring- und Abholsituationen von Geschwisterkindern haben viele Krippenkinder bereits den Kindergarten kennengelernt. Dennoch wird mit dem Übergang von der Krippe in den Kindergarten für die Kinder vieles neu und anders sein. Aus diesem Grund gestalten wir für die Kinder einen guten Start in ihr neues Umfeld durch:

- » mehrere Ausflüge in die Kindergartenräumlichkeiten z.B. Teilnahme am Morgenkreis, Freispiel- und Essenszeit
- » ein Übergangsgespräch mit der bisherigen und der neuen Bezugsperson
- » Besuche der zukünftigen Kindergarten-Bezugsperson in die Krippe
- » Zusätzliche Begleitung durch die Krippen-Bezugsperson an den Schnuppervormittagen für alle neuen Kindergartenkinder
- » Einen Abschiedstag: Am letzten Krippentag gibt es ein besonderes gemeinsames Frühstück. Die Bezugsperson aus der Krippe räumt zusammen mit dem Kind den Garderobenplatz auf und erobert anschließend gemeinsam mit dem Kind und der Kindergarten-Bezugsperson den neuen Garderobenplatz im Kindergarten

Der Übergang vom Kindergarten in die Schule

Lernen als Aneignung von Wissen ist ein sehr individueller Prozess, dessen „Motor“ Neugier, Tatendrang und Selbstwirksamkeit sind. Kinder eignen sich ihr Wissen aus einem natürlichen Antrieb heraus und im selbstbestimmten Umgang damit an.

Die meisten Kinder im letzten Kindergartenjahr freuen sich auf die Schule. Sie sind hoch motiviert und wollen lesen, schreiben und rechnen lernen. Für sie bedeutet der Schulbeginn einen Statusgewinn – sie gehören zu den „Großen“. Durch vielfältige Erfahrungen und Kompetenzen, die sie im Kindergarten erworben haben, fühlen sie sich gestärkt. Dennoch stellt der Schuleintritt einen bedeutsamen Übergang dar, der auch mit Unsicherheit verbunden sein kann.

Beim Übergang vom Kindergarten in die Grundschule steht zwar das Kind im Mittelpunkt, jedoch sind auch die Eltern, die pädagogischen Fachkräfte des Kindergartens sowie die Lehrkräfte beteiligt und einflussnehmend. Das Zusammenwirken aller Beteiligten ist daher von großer Bedeutung, um den Kindern gute Voraussetzungen für einen gelungenen Schulstart zu ermöglichen. Wir gestalten einen guten Start in die Grundschule durch:

- » Besuche der zukünftigen Klassenlehrer*innen im Kindergarten und eine enge Zusammenarbeit mit den Grundschulen
- » besondere Angebote und Ausflüge für die ABC-Kinder zur Stärkung des Selbstwertgefühls und der Ich-Kompetenz
- » spezielle ABC-Treffen mit Aktionen, Vorschulangeboten, Gesprächen und Informationen
- » das Vermitteln von „Handwerkszeug“ für mögliche zukünftige Problemstellungen (z.B. *Wie verhalte ich mich, wenn ich auf dem Schulhof geärgert werde?*)
- » Schulhofbesuche während der Ferienzeiten der Grundschule
- » gemeinsame Elternabende zum Thema „Schulfähigkeit“

3. Unser Tagesablauf

Ein Ziel unserer pädagogischen Arbeit ist es, den Kindern einen harmonischen, abwechslungsreichen und freudvollen Tagesablauf zu bieten. Wir geben den Kindern eine klare Struktur im Tagesablauf, an dem sie sich orientieren können, sodass sie Halt, Sicherheit und Geborgenheit erfahren.

Allgemeiner Tagesablauf:

» ab 06:00 Uhr bis 08:00 Uhr	Frühdienst – Ankommen der Kinder
» ab 08:00 Uhr bis 09:00 Uhr	Frühstück, Hygiene im Bad und Freispiel in den Gruppen
» ab 09:00 Uhr	Morgenkreis, päd. Angebote, Projekte, Sport im Bewegungsraum – Freispiel draußen und drinnen, pädagogisch interessenorientierte Angebote...
» ab 11:00 Uhr bis 11:45 Uhr	Mittagessen, je nach Alter
» ab 12:00 Uhr	Ruhezeit
» ab 14:00 Uhr bis 15:00 Uhr	Aufstehzeit, Vesper
» ab 15:00 Uhr	Freispiel draußen und drinnen (je nach Wetter)
» ab 16:00 Uhr	Spätdienst

4. Essensversorgung in der Kita

Kita als Lernort für gesundes und genussvolles Essen und Trinken

Essen und Trinken in der Kindertageseinrichtung sind weit mehr als die reine Nahrungsaufnahme. Sie fördern Geselligkeit, Austausch und sind ein wichtiger Bestandteil des Tagesrhythmus.

Die täglichen Mahlzeiten – Frühstück, Mittagessen und Vesper – sollen für die Kinder schöne Momente sein. Dabei können sie stressfrei zusammenkommen, sich ausprobieren, Erfahrungen sammeln und neue Nahrungsmittel kennenlernen. Wir bieten den Kindern den Raum, Mahlzeiten auch als Lernzeit zu nutzen.

In unserer Kita sind wir für eine gesunde Ernährung verantwortlich. Durch unsere Ganztagsversorgung möchten wir allen Kindern einen bewussten Umgang mit Lebensmitteln näherbringen. Religiöse Besonderheiten berücksichtigen wir, indem Kinder bestimmte Speisen weglassen oder durch Geflügel ersetzen können. Vegetarisches oder veganes Mittagessen kann gesondert bestellt werden. Auch Lebensmittelunverträglichkeiten wie Allergien finden in unserem Verpflegungskonzept Berücksichtigung.

Zu jeder Tageszeit stehen den Kindern ungesüßter Tee, Wasser, Saft und Milch zur Verfügung. Essen und Trinken sind Grundbedürfnisse jedes Menschen, doch sie sind weit mehr als reine Nahrungsaufnahme. Genuss, Freude sowie Selbstwirksamkeit und Selbstständigkeit bei den Handlungen sind zentrale Elemente frühkindlicher Entwicklung. Die Zugehörigkeit zu einer Gemeinschaft und der Austausch mit anderen prägen Essverhalten und Esskultur. Deshalb sind Essenssituationen nicht nur pädagogisches und pflegerisches Angebot, sondern ein wesentlicher Bestandteil des pädagogischen Alltags.

Zur Information der Kinder und Eltern über das Verpflegungsangebot werden Speisepläne in der Einrichtung im Schaukasten veröffentlicht. Für uns gilt: Die Kinder dürfen selbst entscheiden, was sie essen möchten, und wir motivieren sie zum Probieren. Sie haben ausreichend Zeit, ihre Mahlzeiten einzunehmen.

Als Ritual wird zu jeder Mahlzeit ein Tischspruch mit den Kindern gesprochen. Das Essen wird auf Servierplatten und in Schüsseln mit den entsprechenden Erklärungen auf den Kindertischen bereitgestellt. Die Kinder dürfen Menge und Zusammensetzung der Speisen selbst bestimmen und kleine Löffel nutzen, um vorab zu probieren. Dabei achten wir darauf, dass die Kinder ein eigenständiges Hunger- und Sättigungsgefühl entwickeln.

Essenszeiten in den jeweiligen Gruppen

- | | |
|---------------------------|--|
| » Frühstück | 08:00 Uhr bis 08:45 Uhr |
| » Zwischenmahlzeit | Obst- und Gemüserunden |
| » Mittagessen | 11:00 Uhr bis 11:30 Uhr in unserer Krippe
11:15 Uhr bis 11:45 Uhr in unserem Kindergarten |
| » Vesper | 14:15 Uhr bis 14:45 Uhr |

Qualität der Essensversorgung

Der Essensversorger unserer Kita richtet sich nach den Empfehlungen der Deutschen Gesellschaft für Ernährung e. V. (DGE). RWS Catering Service aus Leipzig legt Wert auf saisonale und regionale Lebensmittel und leistet einen Beitrag zur Reduzierung von Verpackungsmüll. Allergenhinweise des Essenslieferanten sind jederzeit einsehbar.

5. Unsere Räume und Außenbereiche

Räume haben einen wesentlichen Einfluss auf die Entwicklung von Kindern. Sie prägen das Lernen, Forschen, Spielen und die soziale Interaktion.

Was unsere Räume ermöglichen:

- » Sie bieten den Kindern Sicherheit und Geborgenheit.
- » Sie regen zum Lernen und Erkunden an.
- » Sie bieten ausreichend Platz zum Bewegen, Spielen und Toben.
- » Sie ermöglichen Ruhe- und Entspannungsmöglichkeiten sowie sichere Plätze zum Beobachten.

Alle Räume unserer Kita erlauben sowohl gruppeninternes als auch gruppenübergreifendes Spielen, Lernen und Forschen.

Ebenerdig befinden sich zwei Gruppenbereiche, die speziell auf die Bedürfnisse unserer Krippenkinder ausgerichtet sind. Da Kinder durch Bewegung lernen, bieten diese Räume viel Platz für Bewegung und Spiel. In allen Räumen steht altersgerechtes Spielzeug bereit. Hier gilt für uns: Weniger ist mehr. Wir möchten die Kinder nicht durch ein Überangebot verunsichern, sondern gezielt Spiel- und Lernmaterialien einsetzen.

Im Keller befinden sich unsere Bewegungsräume, in denen die Kinder ihrem Bewegungsdrang nachgehen und sich austoben können.

In den Kindergartengruppen im Erdgeschoss und Obergeschoss gibt es verschiedene Bereiche für Kinder ab dem dritten Lebensjahr. Diese sind ausgestattet mit Materialien für Rollenspiele, kreative Tätigkeiten sowie Bau- und Konstruktionsspiele.

Das Obergeschoss beherbergt die Räume für unsere älteren Kinder, die im gesamten Tagesablauf genutzt werden. Dazu gehören:

- » eine Bibliothek
- » Bereiche zum Forschen und Experimentieren
- » ein Bewegungs- und Theaterraum
- » ein Kreativraum
- » Bereiche mit vielfältigen Spiel- und Konstruktionsmaterialien

Freigelände

Auf dem großen Außengelände befinden sich Spielgeräte und Sandkästen für Krippen- und Kindergartenkinder. Mit zahlreichen Bäumen, Wiesen, Kletter- und Rutschmöglichkeiten bietet es viel Raum, um dem Bewegungsdrang nachzugehen oder sich zurückzuziehen.

6. Gemeinsam mit Ihnen – Zusammenarbeit mit Eltern

Die Erziehungsarbeit in Krippe und Kindergarten kann nur gelingen, wenn eine enge Zusammenarbeit – eine Erziehungspartnerschaft – zwischen pädagogischen Fachkräften und Eltern aufgebaut wird.

Erziehungspartnerschaft versteht die Zusammenarbeit von Eltern und pädagogischen Fachkräften in Kindertageseinrichtungen. Sie unterscheidet sich von reiner Elternarbeit dadurch, dass sie kein einseitiger Informationsfluss von den Fachkräften zu den Eltern ist. Vielmehr handelt es sich um einen partnerschaftlichen Lernprozess: Eltern und pädagogische Fachkräfte diskutieren gemeinsam über Ziele und Methoden der Erziehung, auftauchende Probleme und mögliche Lösungswege. Dabei bringen beide Seiten ihre spezifischen Kompetenzen für das Wohl des Kindes ein.

Es ist unser Anspruch, dass jede pädagogische Fachkraft – insbesondere jede Bezugserzieherin – ein partnerschaftliches Verhältnis zu den Eltern aufbaut und sie als Bündnispartner, Kooperationspartner und Wegbegleiter der Einrichtung wahrnimmt.

Eltern sind die Experten für ihre Kinder. Sie verfügen über besonderes Wissen über die Lebensgeschichte, Gewohnheiten, Interessen, Vorlieben und Stärken ihres Kindes. Wir sehen Sie als gleichberechtigte Partner und verbinden Ihre Erfahrungen mit dem fachlichen Wissen der pädagogischen Fachkräfte. Dieses gemeinsame Bemühen unterstützt das Kind in seinen Lern- und Entwicklungsprozessen. Wir möchten allen Eltern das Gefühl geben, dass ihr Kind in unserer Kita gut aufgehoben, gefördert und in seiner Einzigartigkeit angenommen wird.

Transparenz, umfassende Informationen, Mitbeteiligung, Empathie und jederzeit ein offenes Ohr schaffen eine solide Basis für gegenseitiges Vertrauen und Akzeptanz zwischen Eltern und pädagogischen Fachkräften.

Formen der Zusammenarbeit

- » Tür- und Angelgespräche sowie individuelle Elterngespräche
- » Ein jährliches Entwicklungsgespräch
- » Elterninformationen (Aushänge, Elternbriefe)
- » Elternabende
- » Elternbefragungen
- » Mitgestaltung und Mitwirkung bei Festen und Feiern
- » Beteiligung an Projekten unter Nutzung der Ressourcen der Eltern
- » Begleitung bei Ausflügen
- » Elternkuratorium (alle zwei Jahre von den Eltern gewählt, beratende Funktion)

Das Elternkuratorium vertritt die Interessen der Eltern, berät und unterstützt die Kita bei wichtigen Entscheidungen und fungiert als Schnittstelle zwischen Eltern, Team und Träger. Es wirkt aktiv bei der Gestaltung des Kita-Alltags mit, zum Beispiel bei Konzepten, Öffnungszeiten und Veranstaltungen. Es verfügt über Informations-, Beratungs- und teilweise Mitbestimmungsrechte.

7. Impressum

Herausgeber & inhaltliche Verantwortlichkeit:

Eigenbetrieb DeKiTa

Adresse: Gliwicer Straße 1 | 06842 Dessau-Roßlau
Betriebsleiterin: Frau Doreen Saupe
Telefon: 0340 / 204 2015
E-Mail: eigenbetrieb-dekita@dessau-rosslau.de

Konzeptionelle Erarbeitung:

Eigenbetrieb DeKiTa

» Team und Leitung Kita Spielhaus“

Beratung & grafische Umsetzung:

Eigenbetrieb DeKiTa

» Qualitätsmanagement
» Öffentlichkeitsarbeit